



VERANTWORTUNG

Auf der ganzen Welt hat Weleda Vertragspartner, von denen Rohstoffe bezogen werden. Das sind Betriebe, Anbauprojekte, Kooperativen und Sammler. Der Dialog mit den Menschen, die mit und für uns arbeiten, steht immer im Mittelpunkt. Dabei gelten die strengen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Kriterien der Union for Ethical Biobusiness (UEBT).

„Mir liegt am Herzen, dass der weltweite Einkauf für das Unternehmen auf verantwortungsvolle Art und Weise geschieht.“

ANNETTE PIPERIDIS,
sie ist für die nachhaltige Beschaffung des gesamten Einkaufs zuständig.

Den Menschen zuhören

Das ganze Jahr über ist Annette Piperidis in verschiedensten Landschaften unterwegs und kommt mit den unterschiedlichsten Kulturen in Berührung. Oft geht die Verständigung nicht ohne Dolmetscher, manchmal mit Händen und Füßen und viel über Mimik.

„Einmal war ich bei den Berbern im marokkanischen Atlasgebirge. Endlos hatte sich der Jeep die steilen Serpentina nach oben gekämpft, das Auto ruckelte und neben uns fiel der Abhang fast senkrecht ab; da wurde mir übel. Oben angekommen fand ich ein kleines Paradies: Einsame Lehmhütten inmitten blühender Bergwiesen, kreuz und quer rannten Hühner und Ziegen, dazwischen Menschen mit friedlichen Gesichtern. Sie fragten mich, ob ich essen wolle. Wie in diesem Kulturkreis üblich, war der Tisch in der Lehmhütte reich gedeckt. Ein junger Mann bemerkte, wie es mir ging. Ein paar Meter von der Hütte entfernt erntete er ein Kraut, übergoss es mit kochendem Wasser und gab mir den Tee. Er wirkte, die Übelkeit verschwand. Das Erlebnis half mir einmal mehr zu verstehen, wie wichtig es ist, Achtung vor dem Wissen und Können der Menschen vor Ort zu haben, mit denen wir für Handelsbeziehungen in Kontakt treten.

Als Unternehmen sind wir ganz schön fordernd, finden manche. „Wann hört das mit dem vielen Nachfragen mal auf?“, höre ich ab und an von Partnern, mit denen wir neu zusammenkommen. In der folgenden Zusammenarbeit wird die Partnerschaft mit uns aber gerade wegen der besonderen Fürsorge geschätzt. Vor sieben Jahren haben wir uns bei Weleda dazu entschieden, Mitglied der seit 2007 bestehenden Union

for Ethical Biotrader (UEBT) zu werden. Hintergrund war der Wunsch, sicherzustellen, dass sämtliche Lieferketten vergleichbar und bis hin zum Anbau auf ähnlich hohem Niveau sind. Es geht nicht nur darum, dass eine Pflanze ‚bio‘ ist. UEBT beinhaltet Kriterien wie zum Beispiel Biodiversität, also die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt, aber auch das Thema Sozialstandards. Insgesamt umfasst der Standard die drei Säulen der Nachhaltigkeit: Ökologie, Soziales, Wirtschaft.

Am Beginn einer möglichen Kooperation mit einem Handelspartner steht immer der Fragebogen. Die Auswertung dieser Bögen geschieht über Punkte, die erreicht werden können. Erhalten die Arbeiter eine soziale Grundsicherung bei Krankheit? Ist Trinkwasser stets verfügbar? Kommt die Pflanze aus ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet oder wurde sie für den Anbau umgepflanzt? Steht das Ökosystem vor Ort unter besonderem Schutz? All das wird abgefragt. Und zwar von jeder Instanz in der Lieferkette, vom Produzenten über den Berater bis hin zum Anbauer. Mit ihrer Unterschrift zeichnen die einzelnen Akteure für das Dargestellte verantwortlich. Bei Rückfragen ist also klar, wohin man sich wenden kann. Wird eine definierte Punktzahl nicht erreicht, ist auch klar: Hier kommt eine Kooperation nicht infrage.

Bei ausreichender Punktzahl hingegen greift Stufe zwei des Prüfverfahrens: Eine Risikobewertung, in die Kriterien wie das Einkaufsvolumen mit einfließen. Am Ende des Verfahrens steht entweder ein sogenanntes Audit: Wir fahren hin und machen uns vor Ort ein Bild. Oder wir holen lediglich zu einzelnen noch offenen Punkten Informationen ein. Es ist meine Aufgabe, hier im Sinne des Unternehmens zu entscheiden. Und es kann durchaus auch vorkommen, dass ich die Koffer packe und losfahre, obwohl die Risikobewertung an sich nichts Kritisches ergeben hat. Etwa, wenn Rohstoffe dafür bekannt sind, dass ihr Anbau ökologisch oder sozial heikel sein könnte.

Unser Sesam kommt unter anderem aus Mexiko. Nie vergesse ich, wie die Arbeiter bei der Ernte auf dem Feld die Sesamähren nach unten gehalten und dabei mit ihren Dreschflegeln daraufgeschlagen haben. Und wie hier und da Skorpione herauspurzelten. Die Tiere töten wollen? Das ist nicht zu vereinbaren mit dem Gedanken, die Artenvielfalt im Anbaugebiet zu schützen. Es gibt über dreihundert Skorpion-Arten, von denen aktuell zweihundert vom Aussterben bedroht sind. Und gleichzeitig denkt man, dass so ein Stich unter Umständen tödlich

sein kann und eine vernünftige Schutzkleidung Teil einer Lösung wäre. Ebenso eine Krankenstation im nächstgelegenen Ort. Für den Bau einer solchen hat Weleda sich eingesetzt. Ein Antiserum ist jetzt für den Notfall verfügbar. Und ein weiterer Traktor, weil der eine in der recht kurz dauernden Erntephase völlig überlastet war.

Wie von selbst entstehen Ideen, wenn man bereit ist, die Menschen vor Ort zu hören. Zahlreiche Auszeichnungen hat Weleda bereits für ethisches und verantwortungsbewusstes Handeln bekommen. Dass wir immer wieder genau aufspüren, was verbessert werden kann und dann bei Bedarf freiwillig in Vorleistung gehen, macht mich stolz.

Nachhaltigkeit – der Begriff ist etwas abgegriffen. Und auch deswegen problematisch, weil nicht jeder das Gleiche darunter versteht. Handelt nachhaltig, wer einen gesunden Boden hinterlässt? Auf Pflanzenschutzmittel verzichtet? Wer im Bewusstsein hat, dass die Natur kein Selbstbedienungsladen ist und Ernten nicht nur ein Sich-Nehmen? Der holistische Ansatz der Weleda, der Blick aufs Ganze, ist ein Grundsatz unserer Arbeit. Nicht nur, was eine gesunde, im Gleichgewicht stehende Natur angeht übrigens. Wie wird mit den Vertragspartnern umge-



Die Wurzel der Ratanhia ist in Weleda Mund- und Zahnpflege enthalten. Jedes Jahr zieht diese peruanische Familie zur Erntezeit los, die ohne den jährlichen Auftrag finanziell möglicherweise in Schwierigkeiten käme.